

Rikschaprojekt geht in dritte Runde

Das Angebot an ältere und in der Bewegung eingeschränkte Menschen für Touren durch Wetzlar gibt es seit 2023

Von Josephine Shirin Walther

WETZLAR. Es ist wieder so weit: Ab dem 1. Mai wird in Wetzlar zum dritten Mal das Rikschaprojekt vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC), der Wetzlarer Arbeitsloseninitiative (Wali) und der Stadt angeboten. Die Idee: Menschen, die in ihrer Bewegung eingeschränkt sind, mit einer E-Rikscha durch Wetzlar zu fahren – und ihnen wieder Zugang zu Orten in der Stadt ermöglichen, die sie sonst nicht erreichen können.

„Wir möchten Senioren die Möglichkeit geben, Räume in der Stadt wieder besuchen zu können“, erklärt Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD). Bei den Spazierfahrten gehe es vor allem darum, Menschen, die nicht mobil sind, am Leben in der Stadt teilhaben zu lassen.

Zehn ehrenamtliche Piloten fahren die Rikscha

Vor diesem Hintergrund wurde das Projekt 2023 ins Leben gerufen und könnte, so Wagner, allmählich zur Tradition werden. Dafür arbeiten die Organisatoren mit mehreren Pflegesatoren und Altenheimen zusammen: Bewohner können sich dann von Montag bis Freitag für eine Fahrt mit der E-Rikscha anmelden.

Menschen, die Zuhause leben und in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, können das Angebot außerdem am Wochenende nutzen. Aktuell kann man sich dafür per Mail oder telefonisch bei Martin Krohn vom



Ab 1. Mai fährt sie wieder durch die Stadt: Das Projekt mit der Wetzlarer Rikscha startet in die dritte Saison. Foto: Josephine Shirin Walther

die Mobilitätsmanagerin der Stadt, ermöglichen, dass die Spazierfahrten durch Wetzlar online gebucht werden können. Um das zu ermöglichen, sind im Moment rund zehn ehren-

mögliche, betont Cemre Sahin-Spelkus. Auch Betina Bassemir fährt ehrenamtlich mit der Rikscha durch Wetzlar. Sie berichtet: „Ich höre oft von den Gästen, lange nicht mehr waren.“ Für Sonja Büchel vom ADFC bedeuten die Fahrten auch, Wetzlar durch die Augen ihrer Passagiere immer wieder neu zu erleben: Durch Gespräche mit renamtlichen Fahrerinnen teilen „Viele, die in Pflegeheimen wohnen, kommen so wieder an Orte aus ihrer Kindheit“, erzählt Büchel. „Die Freude darüber überträgt sich dann natür-

RIKSCHA-PROJEKT

► Wer in seiner Mobilität eingeschränkt ist und sich gern mit der Rikscha durch Wetzlar fahren lassen würde, kann sich bei Martin Krohn oder über den ADFC anmelden per E-Mail an rikscha@adfc-lahn-dill.de oder an krohn-lahnau@gmx.de oder unter Telefon 06441-63441.

► Wer Freude am Radfahren hat und Rikscha-Pilot werden möchte, kann sich ebenfalls an Martin Krohn oder an Wolfram Buder, E-Mail wolfram.buder@adfc-lahn-dill.de vom ADFC wenden. Wichtig: Neben dem Spaß am Radeln sollten sich Interessierte in Wetzlar auskennen und gerne neue Menschen kennenlernen.

gebot aufmerksam zu machen möchten die Initiatoren auch mit weiteren Pflege- und Altenheimen in Verbindung treten. Beim Mobilitätssalon am 27. April soll das Projekt ebenfalls vorgestellt werden. Auch beim Stadtradeln am 24. Mai wird die E-Rikscha präsentiert.

Zweite Rikscha für Rollstuhlfahrer geplant

Und: Eine zweite Rikscha für Rollstuhlfahrer ist geplant. „Das wäre perspektivisch die nächste Ausbaustufe“, sagt Oberbürgermeister Manfred Wagner. Viele Gäste, die in Rollstuhl sitzen, konnten mit Rikscha-Piloten zwar schon mit der aktuellen E-Rikscha befördert werden – ein barrierefreies Modell